

Kosmetische Eingriffe

Männer holen auf

Männer jeden Alters lassen sich am häufigsten mit Laser oder anderen energiebasierten Techniken hautkosmetisch behandeln. Die Zahl der Eingriffe steigt kontinuierlich an.

Die Autoren dieser Studie untersuchten an den medizinischen Daten eines privaten laser- und hautchirurgischen Zentrums in New York, USA, zwischen August 2015 und Februar 2020, welche nicht chirurgischen kosmetischen Prozeduren (NCKP) Männer ab 18 Jahren in welchem Monat durchführen liessen.

Während des Zeitraums wurden 10640 NCKP durchgeführt. Das durchschnittliche Alter aller Männer betrug 48,3 Jahre (18–93 Jahre); am jüngsten waren die Männer, die sich Tätowierungen (37,5 Jahre; 11,8% der Eingriffe) oder Haare (38,5 Jahre; 5,6%) mittels Laser entfernen oder vaskuläre Laserbehandlungen (46 Jahre; 28,1%) durchführen liessen. Über 50 Jahre alt waren Männer bei nicht invasiver Körperkonturierung (3,1%), Neurotoxin-Injektionen (20,2%), ablativem (3,9%) und nicht ablativem (16,9%) Resurfacing, bei der Injektion von Weichgewebefüllern (9,7%) und sklerotherapeutischen Eingriffen (0,7%). Die Gesamtzahl der monatlich durchgeführten Eingriffe stieg durchschnittlich an; abgesehen von der Entfernung von Tätowierungen und der Körperkonturierung galt das auch für die Einzelbehandlungen.

Laser- und energiebasierte Verfahren waren mit 69,4% am häufigsten, gefolgt von Injektionen mit Neurotoxin (20,2%) und Weichgewebefüllern (9,7%). Bemerkenswert war das breite Altersspektrum, das zeigt, dass Männer aller Altersgrup-

pen das Bedürfnis nach ästhetischen Eingriffen haben, besonders Millennials bilden dabei eine wachsende Gruppe. Die Autoren sind der Meinung, der Arzt solle bei einer kosmetischen Konsultation die ästhetischen Ideale des Patienten erfragen und gleichzeitig die biologischen Geschlechtsunterschiede der Hautalterung im Auge behalten. (red)

Quelle | Wang JV, et al.: Rise in male cosmetic procedures in dermatology: A 4.5-year clinical evaluation. *J Cosmet Dermatol* 2021; 20(8): 2466–2468.

Kommentar von Dr. med. Oliver Ph. Kreyden

Es ist nicht verwunderlich, dass Männer bei einem ästhetischen Eingriff eher einen Makel korrigiert haben möchten – typischerweise mit einer energiebasierten Behandlung wie Lasersystemen oder direkt einem chirurgischen Verfahren. Die Harmonisierung des Gesamtbilds steht bei Männern weniger im Vordergrund als bei Frauen. Zudem sind für die meisten Männer nur messbare und reproduzierbare Resultate ein Erfolg, und dieses Ziel möchte der Mann in möglichst einer Sitzung und so einfach wie möglich erreichen, ohne aufwändige Kombinationsbehandlungen. Deshalb sind Männer eher an definitiven Lösungen anstatt an repetitiven Anwendungen interessiert. Auch ein gutes Preis-Leistungsverhältnis ist für Männer wichtiger als der Wohlfühlfaktor. Die Studie von Wang et al. zeigt diese unterschiedlichen Bedürfnisse von Männern und Frauen: Laser- und energiebasierte Verfahren waren mit 69,4% am häufigsten, das Schlusslicht bilden die Weichteilfüller mit nur gerade 9,7%. Dieser Trend wird von den Statistiken der *American Society for Aesthetic Plastic Surgery (ASAPS)* untermauert: Von den rund 750 000 Hyaluronsäure-Behandlungen, die im Jahr 2019 in den USA durchgeführt wurden, betreffen 687 102 Patientinnen (91,7%) und

lediglich 62 307 Patienten (8,3%)¹. Von den rund 4,5 Millionen chirurgischen und nicht-chirurgischen ästhetischen Eingriffen, die 2019 in den USA vorgenommen wurden, wurden 9,6% bei Männern durchgeführt. Dieser Prozentsatz blieb während der letzten zehn Jahre bei ca. 10% stabil. Die chirurgischen Eingriffe blieben mit knapp 1,5 Millionen 2019 im Vergleich zu 2009 exakt gleich (1 471 572 vs. 1 469 752), während die nicht-chirurgischen Eingriffe von 8 522 139 (2009) auf 3 121 439 (2019) drastisch zurückgingen.

In Anbetracht dieser Zahlen lässt sich nicht von einer Aufholjagd der Männer sprechen. Viel eher zeigen diese Zahlen, welche Eingriffe Männer wünschen: weg von den Injectables hin zu den Electronic-basierten Devices (EBD). Interessant ist, dass Wang in seinem privaten, laser- und hautchirurgischen Zentrum in New York einen steten Anstieg der Gesamtzahl der monatlich durchgeführten Eingriffe an Männern verzeichnen konnte. Dies könnte daran liegen, dass die Klinik eher Laser-orientierte Eingriffe anbietet und weniger Injectables. Würde man dort beispielsweise auch Peelings anbieten, wären die Zahlen der Laserbehandlungen vermutlich nicht derartig dominant ausgefallen (69,4%).

Der Trend, dass auch Männer der Ästhetik vermehrt Aufmerksamkeit schenken, ist jedenfalls auch in der Schweiz deutlich spürbar und wird meines Erachtens in den nächsten Jahren sicherlich zunehmen, wenn die sogenannten Millennials älter werden. Auch Männer nehmen die ästhetische Dermatologie allmählich ernst – und das ist gut so!

Bibliografie

¹ Statistics of ASAPS 2019 on Cosmetic Surgery: www.surgery.org/media/statistics.



Dr. med. Oliver Ph. Kreyden
Präsident der SGEDS
Praxisklinik Kreyden
Baselstrasse 9
CH-4132 Muttenz
praxis@kreyden.ch

